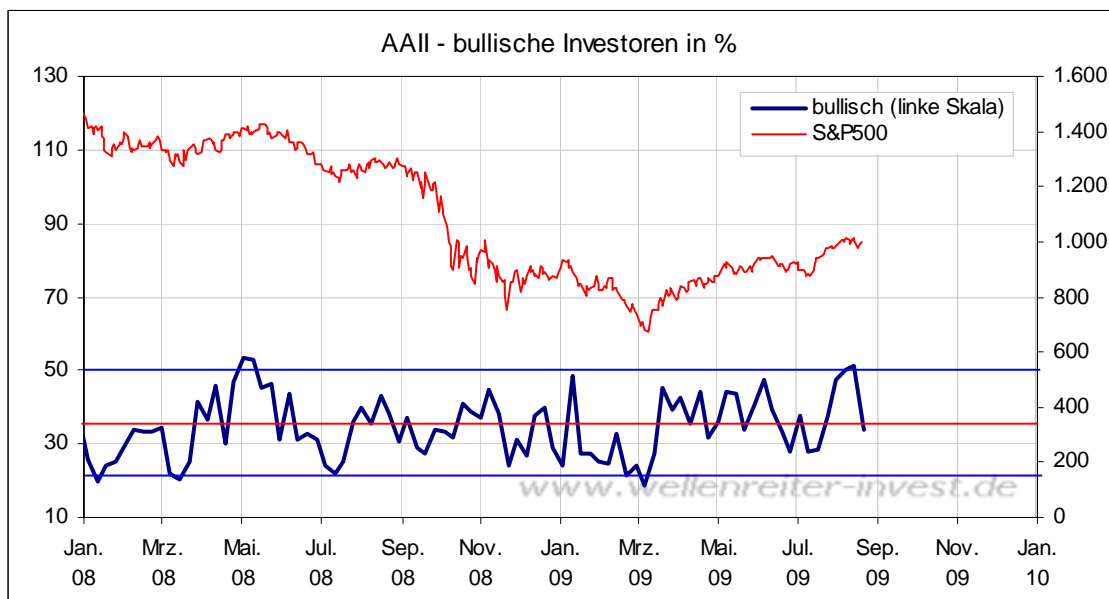


Donnerstag, den 20. August 2009

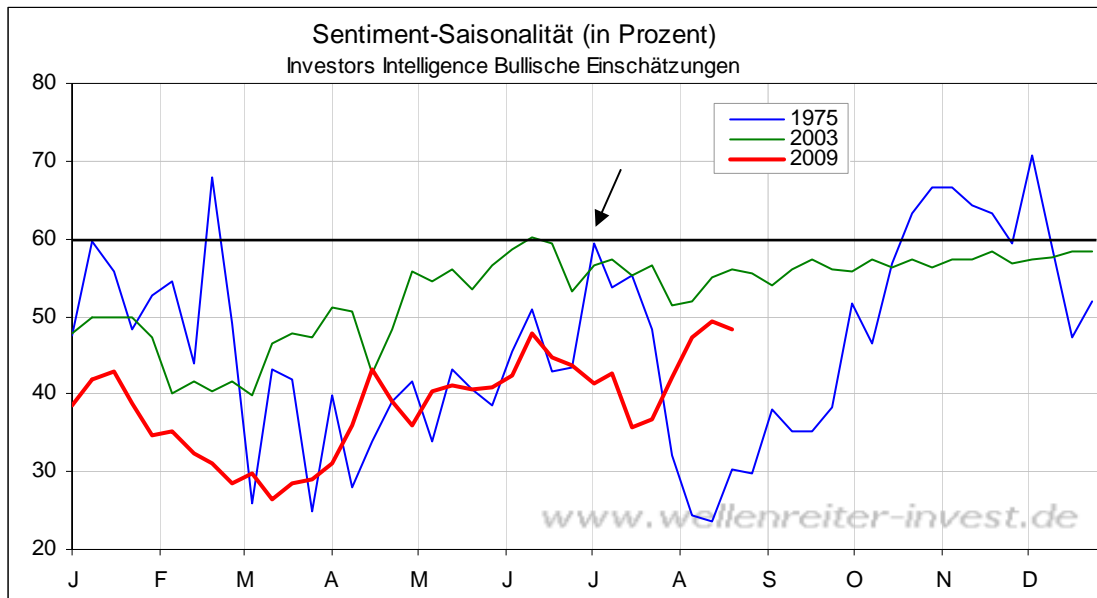
Bei den individuellen Investoren (AAII) fiel das bullische Sentiment in den vergangenen Tagen deutlich. Der Rückgang gegenüber der Vorwoche beträgt 17 Prozentpunkte (von 51 auf 34 Prozent). Im Vergleich zu dem zeitlich und preislich vergleichsweise geringen Rückgang an den Aktienmärkten – zwei Minustage am Freitag und Montag – erscheint ein derart starker Rückgang des Sentiments „überkandidelt“.



Der Eindruck, den man beim Lesen der Nachrichten bekam, bestätigt dieses Bild: Da wurde von der bevorstehenden Depression geschrieben, die „Panik von 2009“ wurde beschworen. Ob dies tatsächlich geschieht, darauf kommt es bei der Messung des Sentiments nicht an. Es geht ausschließlich darum, wie empfänglich Medien und Leser für derartige Nachrichten sind. Medien selektieren Nachrichten. Eine Nachricht ist erst eine Nachricht, wenn die Medien sie dazu machen. Und in der vergangenen Woche hatten die Medien den Eindruck, dass panische Nachrichten beim Leser gut ankommen – was ja auch der Fall war: Dies zeigen die AAII-Zahlen.

Fazit: Schon beim geringsten Rückgang kommt so etwas wie Ausverkaufsstimmung an den Märkten auf. Das Glas ist sofort halbleer, nicht halbvoll. Unter Sentimentgesichtspunkten ist dieses Verhalten der Anleger bullish.

Wir vergleichen die Verläufe des Investors Intelligence Sentiment-Indikators der Jahre 1975, 2003 und 2009 nacheinander. Sowohl 1975 als auch 2003 kam es nach einem scharfen Bärenmarkt zu einer Aufwärtsreaktion.



Der Bereich von 60-Prozent-bullish stellt regelmäßig eine „Euphorie-Grenze“ dar. Das bedeutet, dass in diesem Bereich mit Problemen in der Fortsetzung der Aufwärtsentwicklung gerechnet werden muss (schwarze Linie obiger Chart).

1975 wurde diese Grenze zum ersten Mal im Februar erreicht. Der Dow Jones Index erreichte jedoch erst im Juli – am zweiten Euphorie-Punkt (siehe schwarzen Pfeil) sein Jahreshoch.

2003 wurde die 60-Prozent-Marke im Juni erreicht. Dies führte zu einer etwa zweimonatigen Pause in der Aufwärtsbewegung. Anschließend setzte sich die Aufwärtsbewegung bis zum Jahresende fort unter Beibehaltung hoher bullischer Werte fort. Die 60-Prozent-Marke wurde jedoch nicht mehr erreicht.

In 2009 gab es – trotz einer 50-Prozent-Rallye im S&P 500 - bisher keine Euphorie. Die Marktteilnehmer bleiben vergleichsweise skeptisch.

Fazit: Im Vergleich zu anderen wichtigen Rebound-Jahren (1975, 2003) muss das Aufwärtspotential aus Sentimentsicht als noch nicht ausgeschöpft bezeichnet werden.

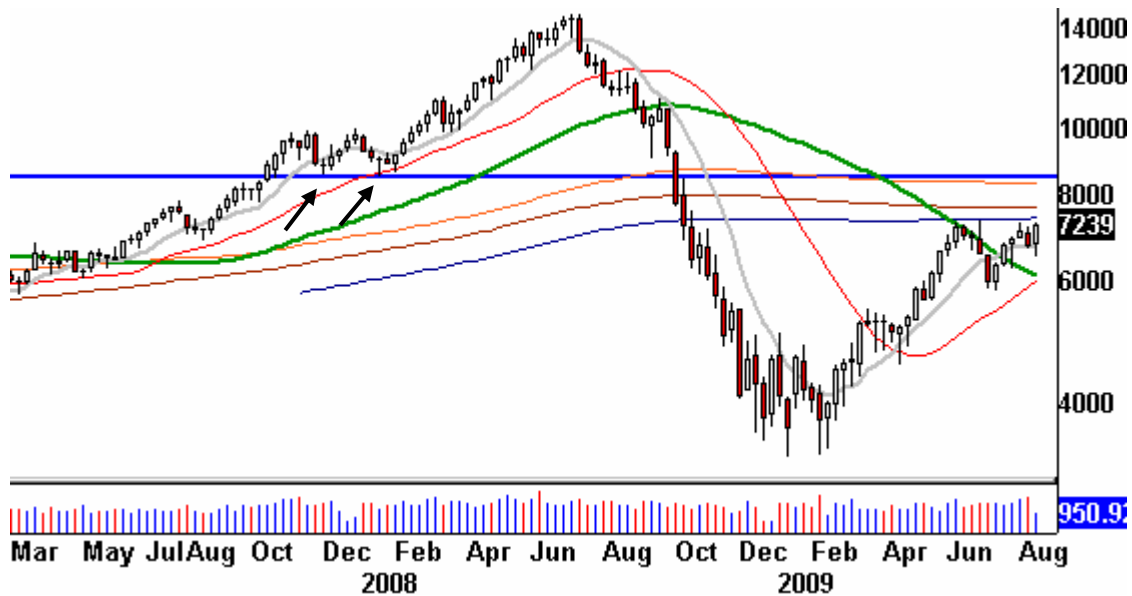
Gestern stieg der Ölpreis (WTI Crude Öl) auf sein Juni-Hoch in den Bereich von 72,50 US-Dollar. Die sich daraus charttechnisch ergebene Formation (Tasse/Henkel) ist bullish.

Crude Öl Tageschart



Das Ziel dieser Formation ist der Bereich von etwa 85 US-Dollar (blaue Linie folgender Chart). Dort befinden sich die Tiefs aus dem Dezember 2007 und Januar 2008 (schwarze Pfeile).

Crude Öl Wochenchart



Die Ausbruchsmöglichkeit ist bisher nur potentiell. Ein entscheidender Faktor für den weiteren Verlauf der Rohstoffpreise ist der US-Dollar-Index.

US-Dollar-Index Tageschart

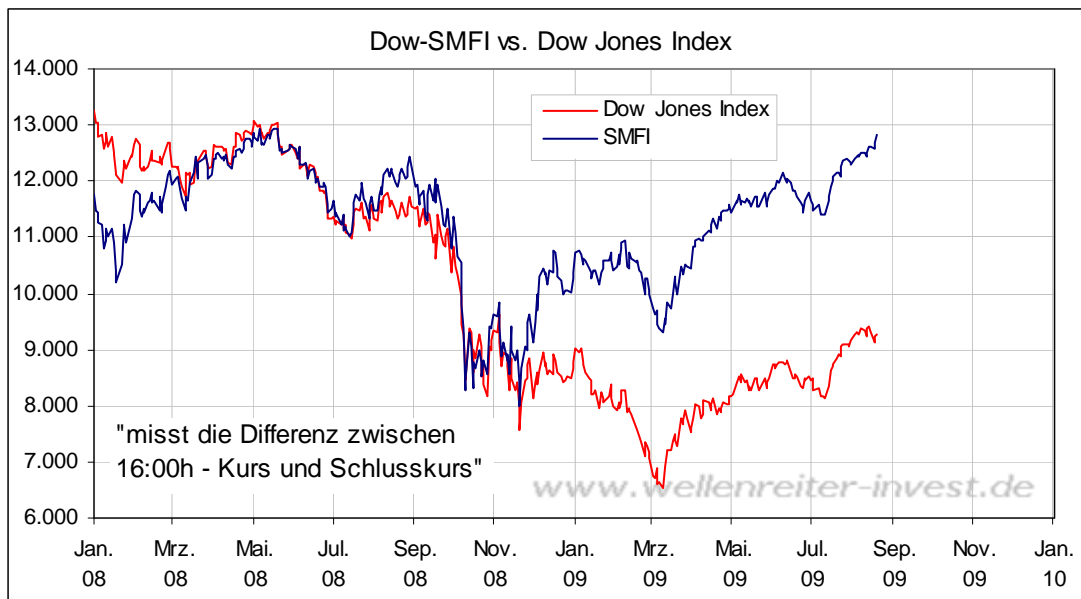


Dieser scheiterte vor zwei Tagen an der Marke von 80 Punkten und befindet sich jetzt an seinen Juni-Tief (blaue Linie obiger Chart). Der mittelfristige Abwärtstrend ist hier weiterhin intakt, auch wenn dieser seit etwa vier Wochen von einer Seitwärtsbewegung unterbrochen wurde. Ein Bruch der blauen Linie würde das Tief von Anfang August als letzten Haltepunkt ins Blickfeld rücken. Verliert der Index auch diesen Punkt, so würde sich die Abwärtsbewegung beschleunigt fortsetzen.

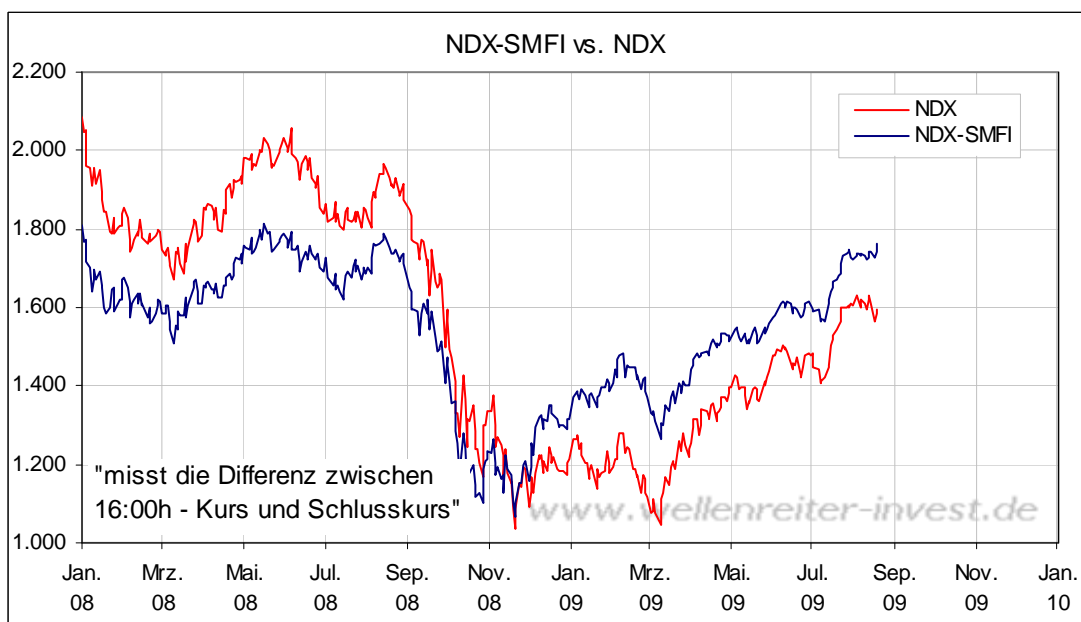
Eine Auflösung nach oben kann nur erfolgen, wenn der US-Dollar-Index die 80-Punkte-Marke nach oben durchbricht. In diesem Fall würden Aktien- und Rohstoffmärkte unter Druck geraten.

Betrachtet man die charttechnische Formation des Öl-Preises sowie insgesamt das gestrige Comeback des Rohstoffsektors, so ist es wahrscheinlich, dass sich die Abwärtsbewegung des US-Dollar-Index in den kommenden Wochen fortsetzt.

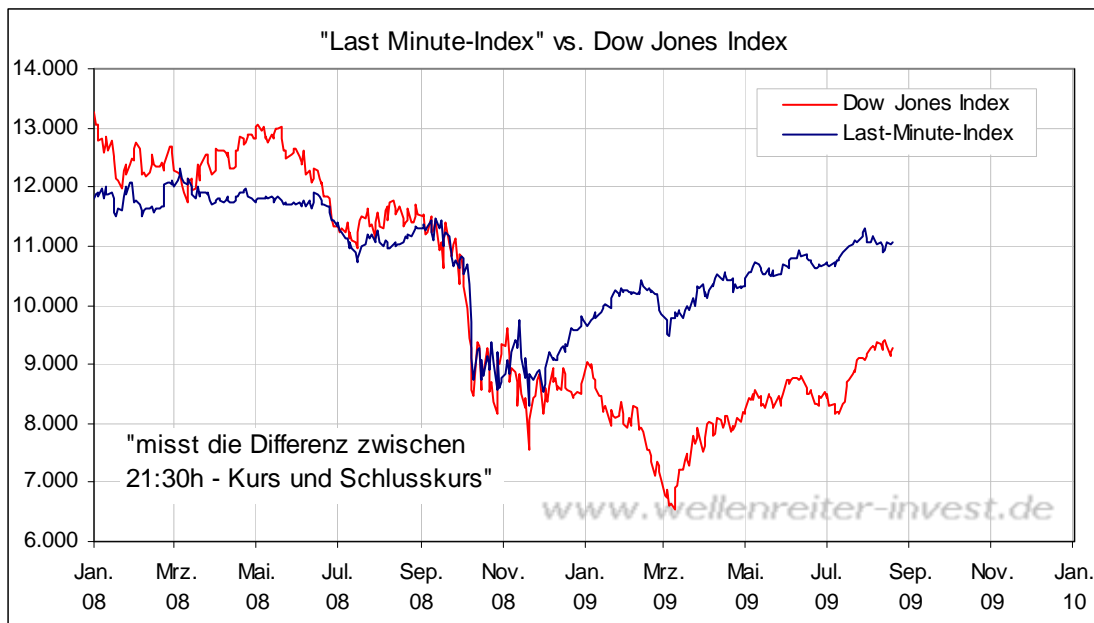
Der Blick auf unseren Smart Money Indikator des Dow Jones Index zeigt, dass das smarte Geld an dieser Stelle keinesfalls zurückweicht. Der Indikator befindet sich auf einem neuen Hoch und markiert damit eine positive Divergenz zum regulären Dow Jones Index (nächster Chart).



Das gleiche gilt für den Smart Money Indikator des Nasdaq 100...

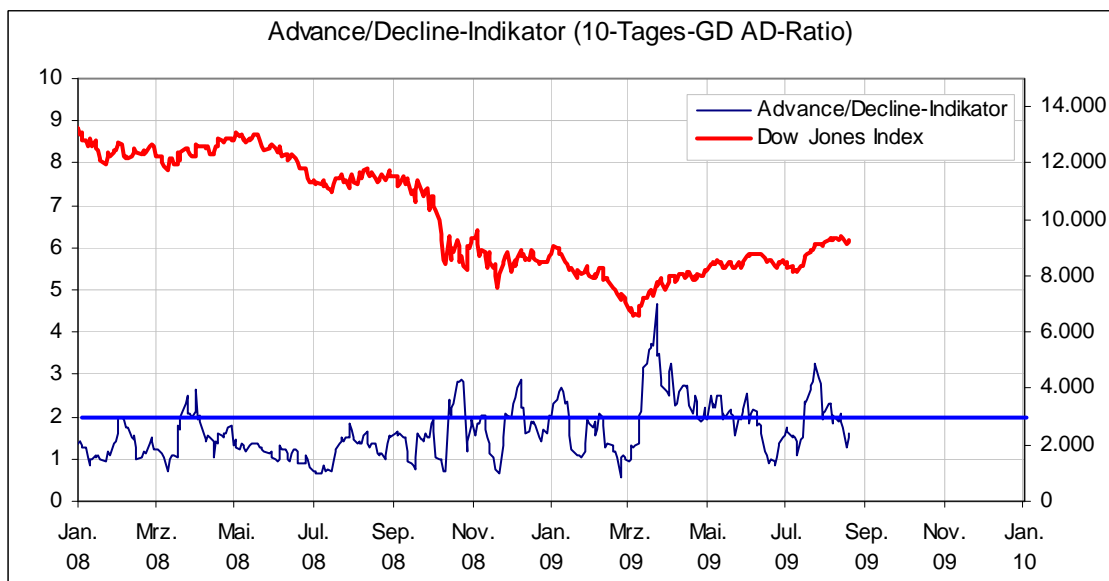


..und auch für den Late Day Index (hier nicht abgebildet, aber aktualisiert im Aboraum). Sogar der „Last-Minute-Index“ - der vorher eine negative Divergenz angezeigt hatte – hat sich gefangen. Er markierte sein bisheriges Tief bereits am vergangenen Donnerstag.

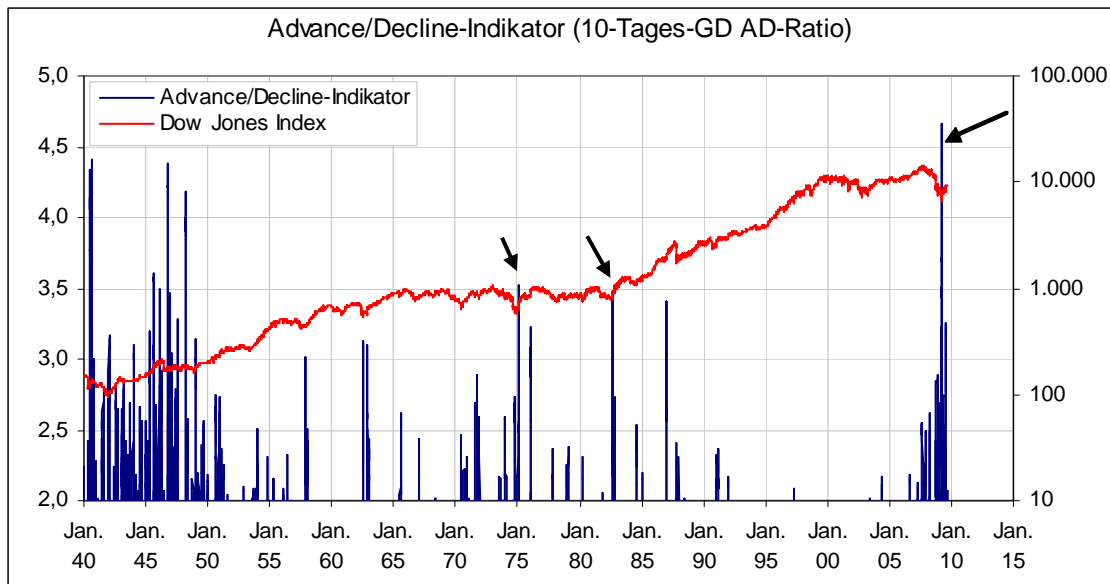


Fazit: Unsere Smart Money Indikatoren zeigen insgesamt eine positive Divergenz zum Dow Jones Index und S&P 500. Das smarte Geld betrachtet die aktuelle Situation offenbar als Nachkaufgelegenheit.

Der vom legendären Investor Martin Zweig entwickelte Advance/Decline-Indikator kann als Beispiel dafür herhalten, dass es dem Aktienmarkt in den vergangenen zwei bis drei Wochen gelang, die überkaufte Situation deutlich abzubauen.



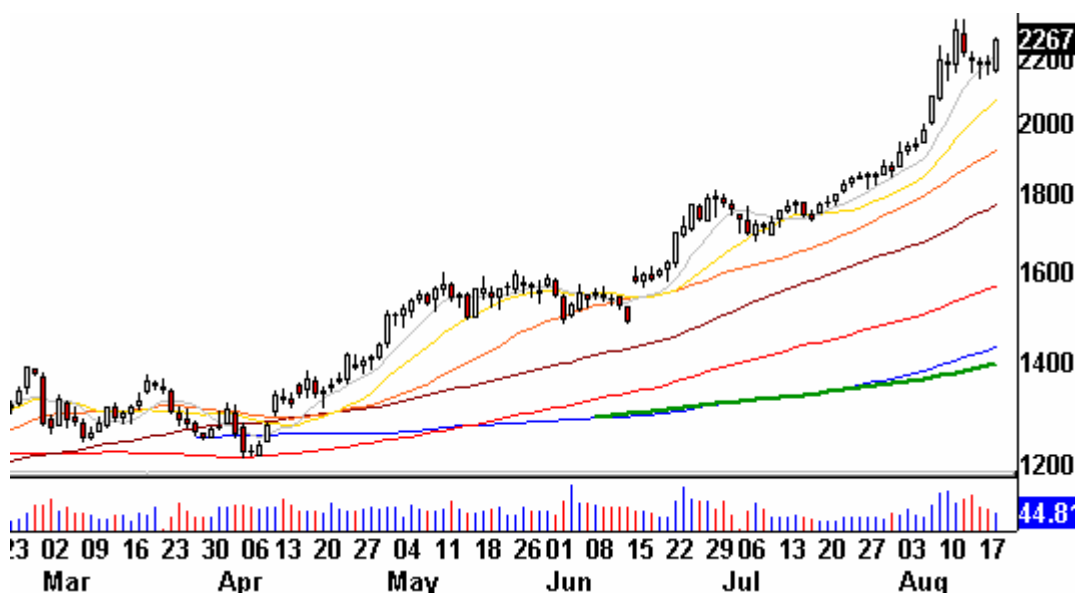
Zur Unterstreichung der Bedeutung dieses Indikators sei der Langfristchart dargestellt. Im März 2009 wurde mit einem Wert von 4,66 der höchste Wert seit 1940 erreicht.



Dieser Indikator war bei den meisten wichtigen Tiefs auf hohem Niveau. Beispiele sind die Jahre 1974 und 1982 (siehe Pfeile). Richtig ist jedoch, dass nicht alle Indikatoren ihre überkaufte Situation derart abgebaut haben wie der AD-Indikator. Aber in einer bullischen Bewegung muss der Abbau nicht vollständig sein.

Zucker konsolidiert auf hohem Niveau; ein Rückgang wird nicht zugelassen.

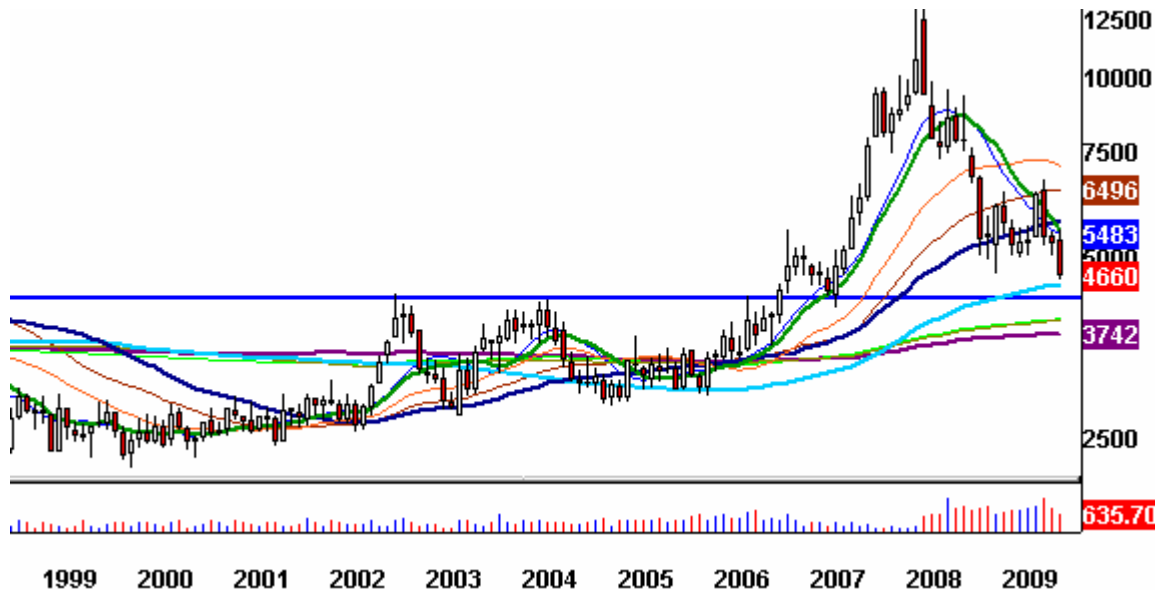
Zucker Tageschart



Das Zucker-Chartbild ist weiterhin bullisch.

Alexander Hirsekorn beschrieb am Montag die positive Situation im Hinblick auf die Positionierung der Commercials und den Umstand, dass der Weizenpreis saisonal Ende August/ Anfang September meist „unten“ ist. Der Weizenpreis nähert sich jetzt seinem 8-Jahres-GD bei 4,66 US-Dollar.

Weizen Monatschart



Die Frage, die man sich als Investor stellen muss, ist die folgende: Spiel man jetzt einen möglichen Rebound in Weizen (und möglicherweise auch in Erdgas)? Oder wirft man einen Blick auf trendstarke Rohstoffe wie Zucker oder auch Erdöl? Es heißt nicht umsonst „The Trend is your Friend“; deshalb ist Zucker aus unserer Sicht der bessere Kauf. Abhängig von der oben genannten Entwicklung des US-Dollar-Index werden auch die Edelmetalle zunehmend interessant. Ein Ausbruch aus dem nachfolgend gezeigten Dreieck in Gold nach oben wäre sehr bullish.

Goldpreis Tageschart



Im Verlauf der dann folgenden Aufwärtsbewegung wäre die Marke von 1.000 US-Dollar fällig. Die Chartformation weist auf ein Ziel von etwa 1.300 US-Dollar hin. Gold in Euro hat ein Ziel von etwa 1.000 Euro.

Zu den Märkten.

988 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 578 Mio., das Abwärtsvolumen 396 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 59% vom Gesamtvolumen. 39 neue Hochs standen 4 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 9.279 Punkten um 61 Zähler höher (+0,7%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 996 Punkten um 7 Zähler höher (+0,7%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.969 Punkten um 13 Punkte (+0,7%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,6%.

Der Transport-Index endete bei 3.647 Punkten (+0,3%)

Größte Gewinner: Biotech, Öl-Service; Größte Verlierer: ----

Der T-Bond Future endete bei 119,27 Punkten (119,09).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 78,67 Punkten (79,03).

Crude Öl notiert aktuell bei 72,39 (69,81) und Erdgas bei 3,10 Dollar (3,10).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 943 Dollar/Unze (940). Gold in Euro ist bei 663.

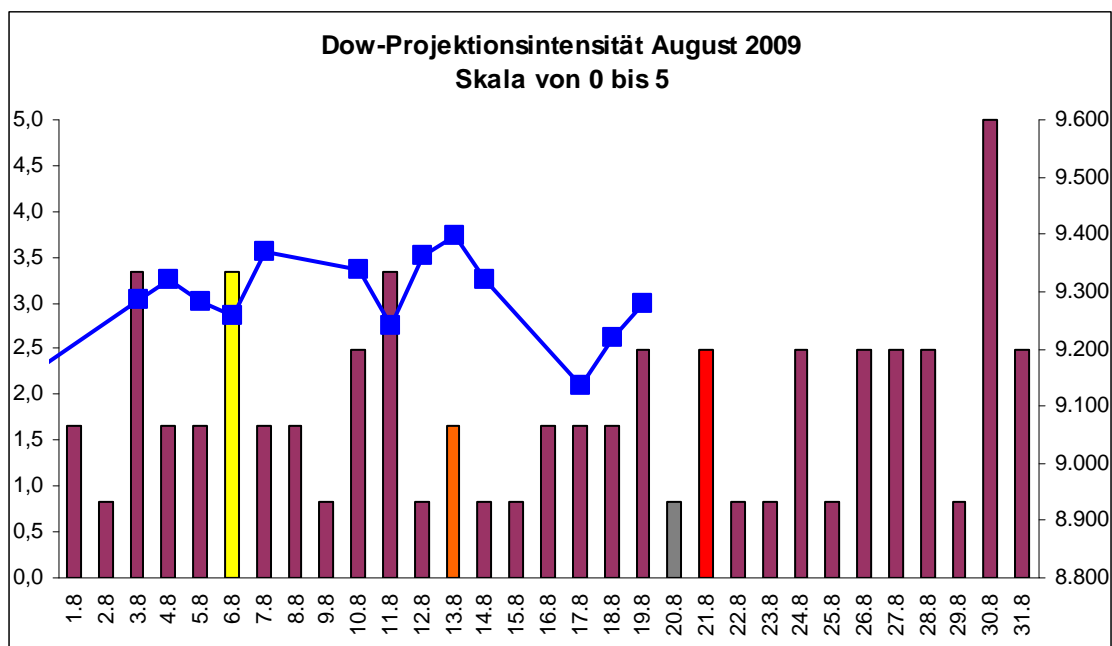
Silber befindet sich bei 13,94 Dollar (13,97).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,9% auf 348 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 143 Punkten. Newmont Mining gewann 45 Cent und endete bei 39,68 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 0,3% auf 26,26 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 26,21 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,97. Die Equity-PCR endete bei 0,62. Die OEX-PCR endete bei 1,62. Der ISE schloss mit 99.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
 Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zeitprojektionstage: 11.08., 30.08.; Verfallstag 21.08.09



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der gestrige Rebound an den Aktienmärkten war insofern beeindruckend, da der Tag mit einer großen Eröffnungslücke nach unten begann. Einer der Gründe war, dass China mehr als 4 Prozent im Minus geschlossen hatte. Einige Zeitungen schrieben vom Beginn eines neuen Bärenmarktes in China (ein Minus von 20 Prozent war technisch bereits erreicht). Mit anderen Worten: Die Stimmung war gestern früh alles andere als gut.

Zu Beginn des US-Handels wurde dann auch eine Put-Call-Ratio von 1,3 gemessen. Ein derart hoher Wert war ein Zeichen von Panik. Das smarte Geld sah diese Situation jedoch als Kaufgelegenheit (siehe oben), auch wenn die OEX-PCR gestern mit 1,62 Punkten recht hoch war. Die Put-Call-Ratio endete schließlich mit einem Wert von 0,97 und damit immer noch auf hohem Niveau. Die US-Kleinanleger haben seit vorgestern „die Hose

voll“: Der ISE-Index erreichte gestern und vorgestern Werte von 88 und 99 (aus von der ISE zu vertretenen Gründen wurde der Wert von 88 erst später aktualisiert). Zum Vergleich: Vom 7. bis 10. Juli ergaben sich ähnlich niedrige Werte. Danach begann an den Aktienmärkten eine Rallye.

Wie der folgende Chart zeigt, hält sich der Dow Jones Index in der aktuellen Korrektur bisher oberhalb seines am 2. Januar erzielten, vormaligen Jahreshochs (obere blaue Linie).

Dow Jones Index Tageschart



Das Retracement der Juli-Rallye beträgt damit lediglich 23,4 Prozent. Üblicherweise wird zumindest das 38,2 Prozent-Retracement erreicht. Sollte es dabei bleiben, wäre diese magere Korrektur ein sehr bullisches Zeichen.

Wir schrieben vorgestern, dass die psychologisch wichtigen Marken in Hongkong und Tokio (20.000 bzw. 10.000 Punkte) nicht so einfach fallen dürften, sondern von den Bullen zum Einstieg genutzt werden dürften. Der HangSeng-Index erreichte am Mittwoch ein Tief von 19.950 Punkten und befindet sich aktuell bei 20.330 Punkten. Der Nikkei-Index markiert auf seinem Fünf-Tages-Chart (nächster Chart) gar eine W-Formation.

Nikkei-Index 5-Tages-Chart



Eine erfolgreiche Verteidigung der erwähnten Marken dürfte die Aktienmärkte weltweit unterstützen.

Das gestrige NYSE-Volumen war mit 988 Mrd. gehandelten Aktien gering, aber für einen Mitte-August-Tag annähernd normal. Wir sehen eine gute Chance, dass die Korrektur seit Dienstag vorüber ist und bei unserer bullischen Einschätzung für die Aktienmärkte. Endgültig beendet ist die Korrektur aber erst dann, wenn es der S&P 500 über die Marke von 1.020 Punkten schafft. Die heute zur Veröffentlichung anstehenden Erstanträge für die US-Arbeitslosenversicherung dürften die Märkte in dieser Verfallswoche nochmals in Bewegung bringen.

Absacker

Die Banken erwarten vom Goldpreis nicht allzu viel.

<http://tinyurl.com/mmuffb>

Sentimenttechnisch sind das keine schlechten Vorzeichen für einen Anstieg.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.